

Haushaltsrede 2021

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

liebe Verwaltung, liebe Kolleginnen und Kollegen!

Drucken wir doch die Schwarze Million im Ergebnishaushalt aus, rahmen sie ein, hängen das Bild im Rathaus auf und hinterfragen bloß nicht, wie diese Zahl zustande gekommen ist. In den nächsten Jahren wird dieses Bild zum Wallfahrtsort für uns Räte und Herrn Benz werden. Leider, und davon sind wir überzeugt, werden wir so ein Ergebnis in naher Zukunft nicht mehr erreichen können.

Wie sagt man im Volksmund: „Wenn es am schönsten ist, sollte man gehen“. Ich denke, unser Kämmerer hat sich das auch gedacht, oder Herr Prinzbach?

Nein, Spaß beiseite.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die Finanzabteilung, den externen Helfern und Beratern und unserem Bürgermeister. Zum ersten Mal seit vielen Jahren sind wir auf dem Laufenden mit unseren Jahresabschlüssen. Super Arbeit!

Grenzach-Wyhlen investiert massiv in die Zukunft. Viele Millionen fließen in Schulen und Kitas und das ist auch gut so! Obwohl dies eine Pflichtaufgabe ist, erledigen wir sie aus Überzeugung und legen großen Wert darauf, unseren Teil dieser Aufgabe mit Bravour zu erfüllen und einen verlässlichen Rahmen für Bildung und Erziehung zu schaffen. Dazu tragen selbstverständlich auch Elternhaus und Gesellschaft ihren Teil dazu bei, aber auch dort versuchen wir Unterstützung zu leisten z. B. durch Erweiterung des Mittagsangebots und auch Bildungsangebote in der Freizeit zu fördern.

Allerdings müssen wir aber auch vermehrt an unsere Seniorinnen und Senioren denken. Dabei geht es uns nicht um die Barrierefreiheit, welche selbstverständlich sein sollte, sondern wir von den FW fordern die Schaffung von generationenübergreifenden Begegnungsorten.

Darüber hinaus ist uns auch eine Steigerung der Aufenthaltsqualität in unserer Doppelgemeinde wichtig. Es wird zwar schon an vielen Einzelmaßnahmen gearbeitet, aber es muss noch viel mehr passieren. Wir brauchen Entwicklungskonzepte, die beide Gemeinden miteinander verbinden. Die punktuellen Entsiegelungen, die Aufwertung des Rheinuferweges oder den jährlich in den Haushalt eingestellten Betrag von 20.000 Euro für Baumneupflanzungen sind wichtig. Für das Sich-Wohlfühlen in Grenzach- Wyhlen braucht es oftmals nicht den großen Bagger, sondern Ideen.

An dieser Stelle sei insbesondere dem Werkhof und seinen Mitarbeitern gedankt.

Wie geht es weiter mit unserer Gemeinde?

In naher Zukunft wird sich unsere Heimat massiv verändern. Kapellenbach Ost, Umgehungsstraße, die neuen Mitten, um nur einige der anstehenden Projekte zu nennen. Große Bagger stehen in den Startlöchern und werden abertausende Kubikmeter Erde umwälzen. Abertausende Tonnen Beton und Asphalt werden in naher Zukunft verbaut werden, dadurch verschwinden viele Hektar an Freifläche. Dessen müssen wir uns im Gemeinderat bewusst sein. Wir sollten uns daher anstehende Projekte genau anschauen und ihren Nutzen hinterfragen.

Den Prozess Grenzach-Wyhlen 2040 mit der Beteiligung möglichst vieler Bürger zu starten, befürworten wir sehr. (Dies hätte für uns zwar schon vor 5 Jahre erfolgen können, aber besser jetzt als nie.) Wir erhoffen uns eine breite Beteiligung, gute Ideen, mehr Transparenz bei Entscheidungen, einen großen Mehrwert für die Gemeinde.

Vor 2 Jahren stellten wir folgende Behauptung in den Raum: „Wir wissen nicht, woher wir kommen, wo wir stehen und wohin wir wollen.“ Spätestens aber seit Beginn der Bauarbeiten im Neubaugebiet Kapellenbach und auf dem Löwenareal in Grenzach, wissen wir, dass die Kelten und auch die Römer schon vor uns da waren und ihre Spuren hinterlassen haben.

Wo wir im Moment stehen, ist schwer zu sagen. Denn übergeordnete Entscheidungen und Ereignisse bestimmen unsere Gegenwart: z.B. Wie geht es weiter mit Corona? Wie entwickeln sich die Energiepreise? Bleibt wieder ein Schiff im Kanal stecken? Dreht Putin nun völlig durch?

Das alles hat Auswirkungen auf unser Grenzach –Wyhlen:

Die Preise für Baumaterial, Grundstückspreise und die Energiepreise explodieren und es wird spannend, wie sich dies auf die geplanten Bauvorhaben auswirken wird. Im Kapellenbach liegen wir jetzt schon bei einem Grundstückspreis von über 450 Euro pro Quadratmeter.

Rund 2000 Menschen werden in diesem Gebiet eine neue Heimat finden. Das bedeutet, aber auch mehr Mülleimer, mehr zu pflegenden Grünflächen und mehr Falschparker. Dies hat zur Konsequenz, dass wir mehr Personal brauchen, und zwar in allen Bereichen. Unsere derzeitigen Personalkosten von über 13 Millionen werden deshalb noch weiter steigen.

Trotz alle dem oder gerade deshalb müssen wir jetzt zukunftsweisende Entscheidungen für Grenzach-Wyhlen treffen.

In der neuen Mitte Wyhlen hat sich der Gemeinderat für Lebens- und Aufenthaltsqualität und gegen Gewinnmaximierung entschlossen. Diese Entscheidung haben wir sehr entschieden mitgetragen.

Die gleiche Lebensqualität müssen wir auch in der Grenzacher Mitte erreichen. Deshalb finden wir die Idee richtig und gut, dass die geplante Markthalle in den Händen der Gemeinde bleiben soll. Nur so können wir bei der Nutzung mitbestimmen. Die Markthalle muss ein Begegnungsort werden, für alle Altersklassen und jeden Geldbeutel. Ein Ortszentrum lebt nicht vom Konsum, sondern von Begegnungen.

*Wir setzen uns ein!
unabhängig – weitsichtig – bürgernah*



Obwohl wir in jedem Ortsteil eine neue Mitte bauen, ist es für die FW wichtig, an der Identität unserer Doppelgemeinde weiterzuarbeiten.

Wie würde Werner Richter heute sagen:

E sunnigs Plätzli zwar fascht kei Buchs meh und leider immer weniger Räbe!

Aber trotzdem, in Grenzach-Wyhle lost´s sich immer no wunderbar läbe

Die Freien Wähler stimmen dem Haushalt zu.

Wir danken der Verwaltung und Herrn Benz. Wir wünschen Herrn Prinzbach alles Gute für die Zukunft.

Peter Weber, Sprecher der Fraktion Freie Wähler Grenzach-Wyhlen, 25. Januar 2022